

Inhalt

► *Titelstory*

Produktion von Edelstahl mit
PSImetals

Steuerung und Optimierung
metallurgischer Prozesse S. 1

► *Produkte & Lösungen*

3D-Visualisierung in PSImetals

Optimierung in 3D – Transparente
Prozesse, beschleunigte Abläufe S. 5

PSI-Lösungen ermöglichen umwelt-
bewusste Logistik-Prozesse

Durch und durch grün S. 6

PSIPENTA forscht für zukunftsfähige
IT-Lösungen

Hand in Hand mit Forschung und
Entwicklung S.8

► *Anwenderberichte*

Neue Flexibilität mit ERP-System

PSI*penta adaptive*

Automatisierte Produktion S. 10

► *Veranstaltungen*

Erste Logistics-Kudentagung

Erfolgreicher Start der User Group
von PSI Logistics S. 12

IPA-Jahrestagung 2010

Gemeinsam erfolgreich die Zukunft
gestalten S. 13

► *Konzern-News* S.14



Stahl für Hightech-Produkte der Luftfahrtindustrie

Quelle: Böhler Uddeholm

Produktion von Edelstahl mit PSImetals

Steuerung und Optimierung metallurgischer Prozesse bei Villares Metals S.A.

Zunehmende Anforderungen an die Stahlqualität und steigende Rohstoffkosten verlangen eine in hohem Maß standardisierte Prozesssteuerung und die optimale Nutzung der verfügbaren Ressourcen. Villares Metals als größter lateinamerikanischer Langproduktehersteller für hochlegierte Spezialstähle und Marktführer in sämtlichen Kernsegmenten entschied sich für ein neues Stahlwerksinformationssystem auf Basis PSImetals, um diesen anspruchsvollen Forderungen gerecht zu werden.

In vielen Stahlwerken erfolgt die Steuerung der metallurgischen Prozesse offline und durch manuelle Vorgaben. Das technologische Prozess-Know-how ist hoch spezifisch und in der Regel kein integraler Bestandteil von MES-Systemen. Somit stehen erforderliche Prozessvorgaben nicht online zur Verfügung. Häufig können bestimmte Stahlqualitäten

durch fehlende Nachverfolgbarkeit und Reproduzierbarkeit der Produktion nicht mit der geforderten Zuverlässigkeit produziert werden. Das neue Stahlwerksinformationssystem („Melt Shop Information System“ – MIS) auf Basis PSImetals bietet die vollständige Hinterlegung des technologischen Prozess-Know-hows

► Seite 3

Newsticker

+++ PSI erhält Auftrag der OAO Gazprom für das Gastransportgeschäft – Leitsysteme für die Steuerung des Gastransportes in strategisch wichtigen Gastransportpipelines +++ PSI und Fraunhofer-Arbeitsgruppe setzen Standards für Transportmanagement – Gemeinsame Studie zu Transportabläufen für Logistikdienstleister +++ PSI integriert Optimierungsalgorithmus in PSIcommand – Planbare Instandhaltung und Entstörung steigert Effizienz im Netzbetrieb +++ PSI erhält im Stahlbereich Auftrag von der Shougang Group aus China - Shougang Qian'An Iron and Steel entscheiden sich für das Produktionsmanagementsystem PSImetals 5 +++ Schuhhändler ECCO-ROS setzt in Russland auf PSI-Software – PSImums steuert neues Distributionszentrum in Moskau +++ PSI gewinnt führenden Russischen Elektrostahlproduzenten als Neukunden – VIZ-Stal entscheidet sich für PSImetals 5 für Planung und Produktion +++

Impressum

Herausgeber: PSI AG
 Dircksenstraße 42-44
 10178 Berlin (Mitte)
 Telefon: +49 30 2801-2029
 Telefax: +49 30 2801-1042
 produktionsmanagement@psi.de
 www.psi.de
 Redaktion: Ulrike Fuchs, Anja Malzer,
 Bozana Matejcek, Annett Pöhl
 Gestaltung: Ulrike Fuchs
 Druck: Repro- & Druck-Werkstatt

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Erwerb der AIS vor einem Jahr hat die PSI Metals einen bedeutenden Schritt in Richtung Internationalisierung getan. Der bereits vorhandene weltweite Kundenstamm hat sich durch die AIS wesentlich erweitert und auf Regionen wie Südamerika, Naher Osten und Ozeanien ausgedehnt.

Diesen Fakten hat sich unser Unternehmen auch organisatorisch angepasst. So arbeiten in meiner Division Kollegen verteilt auf Standorte in Belgien, Deutschland, Brasilien und Argentinien. Englisch ist daher nicht nur gemeinsame Sprache im Projektgeschäft, sondern auch Amtssprache im Tagesgeschäft geworden. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Wissensaustausch. Projektteams stellen wir aus einem Mix aus globaler Lösungskompetenz und lokalem Support zusammen. So gewährleisten wir, dass es über die regionalen Grenzen hinweg sehr viel Kommunikation und Kooperation gibt und die Internationalisierung mit dem Ziel eines globalen Netzwerkes mit lokalem Support aktiv gelebt wird. Gleiche Prozesse für alle Standorte ob für Vertrieb oder Projekte helfen uns sicherzustellen, dass unsere Kunden überall die gleiche Qualität erhalten. Unsere Erfahrungen „PSI & AIS“ ein Jahr danach zeigen, wir sind auf dem richtigen Weg. Das Vertrauen in die neue PSI Metals wächst: Seitens unserer Kunden durch neue PSImetals-Aufträge, seitens unserer Mitarbeiter durch gelebte Zusammenarbeit und Wissensaustausch.

Heinz-Josef Ponten

Director Delivery Division Brussels/Düsseldorf
 PSI Metals GmbH

PSI

TERMINKALENDER

30.11.–01.12. 2010	PSI Metals User Group 2010 / Krefeld www.psimetals.de	PSI Metals Hotel van der Valk Moers
01.03.–05.03.2011	CeBIT / Hannover www.cebit.de	PSIPENTA Halle/Stand
04.04.–08.04.2011	Hannover Messe / Hannover www.hannovermesse.de	PSIPENTA Halle/Stand

► Fortsetzung von Seite 1

und integriert alle Funktionen zur Planung, Steuerung und Überwachung der Stahlwerksproduktion. Das System wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Villares Metals und PSI Metals realisiert und in Betrieb genommen. PSI Metals Deutschland lieferte alle komplexen metallurgischen und technologischen Funktionen des MIS zur Produktionsplanung, -optimierung und -steuerung. Die Basisautomatisierung und das Berichtswesen wurden von einem brasilianischen Unternehmen geliefert.

Auszuschöpfende Potenziale

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Villares Metals beständig zu steigern, geht die Einführung des MIS mit den nachfolgenden Zielen einher:

Qualitätsverbesserung

Durch den Einsatz vorkonfigurierter Verfahrensvorschriften und der Standardisierung des Produktionsprozesses wird sowohl die Qualität während der Produktion gesichert als auch die der erzeugten Produkte verbessert. Die produktionsbegleitende Qualitätskontrolle mittels Online-Soll-Ist-Vergleichen ermöglicht die ständige Anpassung der Sollwertvorgaben an den aktuellen Prozess und reduziert damit die Nacharbeit. Die nachträgliche Auswertung und der Vergleich der Soll- und Istdaten erleichtert den Ingenieuren die Anpassung und Entwicklung neuer Standard-Verfahrensvorschriften.

Integrierte Geschäftsprozesse

Die mit PSI Metals zu erreichende nahtlose vertikale und horizontale Integration aller Computersysteme vom Shopfloor bis hin zu SAP verbessert das Zusammenwirken der Geschäftsprozesse über alle Ebenen. Die standardisierte Bedie-

nerführung reduziert die Arbeitsbelastung und Fehlermöglichkeit deutlich und erreicht eine Steigerung des Durchsatzes über vereinfachte und schnellere Arbeitsabläufe.

Realitätsnahe Planung

Individuelle qualitätsbezogene Produktionsrouten verbessern die Produktionsplanung und optimieren die Abfolge der Behandlungsschritte unter Berücksichtigung von Kapazität und aktueller Verfügbarkeit sowie Eignung von Anlagen, Stahlpfannen und Gießgeschirren.

Reduzierte Kosten

Für die bessere Rückverfolgbarkeit und Kostenüberwachung werden alle qualitäts- und kostenrelevanten Daten erfasst. Die Materialeinsatzkosten werden durch die Berechnung von Einsatz-, Legierungs- und Schlackenbildnern reduziert. Die Integration aller angeschlossenen

Systeme über standardisierte und konfigurierbare Schnittstellen reduziert die IT-Wartungs- und Anpassungskosten.

Schmelzenplanung mit PSI Metals

Die tägliche Schmelzenplanung wird durch die Komponenten PSI Metals Planning, PSI Metals Production und PSI Metals Quality unterstützt.

Von SAP werden die Produktionsaufträge für die Schmelzen an PSI Metals übergeben. Mit PSI Metals wird auf Basis von konfigurierbaren, komplexen Algorithmen die Produktionsreihenfolge automatisch geplant und optimiert. Die Regeln und Restriktionen für die optimierte Reihenfolgeplanung berücksichtigen dabei z. B. nicht nur zulässige Qualitätsübergänge sondern auch die Verfügbarkeit von Gießgeschirr sowie die Eignung von Pfannen mit deren aktueller und zukünftiger Kontamination.

Nome	Min.	Máx.	Obj.	Real	Calc.
Temp					
T.Time					
Celos					
C.Time					
Sample				88,3	
S.Time				33,14	
C	1,000	1,400		1,113	1,113
Si	,8000			,2180	,2180
Mn	,3000			,4643	,4643
P	,8400			,81968	,81968
S	,83500			,83106	,83106
Ca	,3000			,8203	,8203
Cr	1,000			,5349	,5349
Mg	,2500			,1981	,1981
Ni	,9000			,7815	,7815
V	,0600			,8143	,8143
W	,3000			,0483	,0483
Cu	,3000			,2132	,2132
Ti	,1000			,0918	,0918
Al	,3000				
Fe					
Si				,98863	,98863

Ein Stationsmonitor zeigt dem Bediener sämtliche aktuellen Produktionsdaten der in der Produktion befindlichen Schmelze an und leitet diesen durch den gesamten Produktionsprozess in den einzelnen Aggregaten des Stahl- und Spezialstahlwerks.

Quelle: PSI Metals

Villares Metals S.A.

ist der größte lateinamerikanische Langproduktehersteller von hochlegierten Spezialstahlerzeugnissen und Marktführer in den Kernsegmenten

- Schnellarbeitsstähle,
- Werkzeugstähle,
- Edel- und Ventilstähle sowie
- Sonderwerkstoffe und Schmiedeteile für höchste Ansprüche.

Als unabhängiges brasilianisches Unternehmen gehört es zum Verbund des börsennotierten Weltmarktführers BÖHLER UDDEHOLM AG Group, einem Unternehmen der voestalpine-AG-Gruppe.

Im brasilianischen Sumaré betreibt Villares Metals ein Werk mit Stahlwerk, Schmiede, Walzwerk, Blockwalzwerk, Wärmebehandlung und Adjustage.

Das Stahlwerk umfasst:

- ein konventionelles Stahlwerk mit Lichtbogen- und Pfannenofen, Vakuumbehandlung, Blockguss und Stranggießanlage sowie
- ein Spezialstahlwerk mit Vakuuminduktionsöfen sowie ESU- und Vakuum-Umschmelzanlagen.

Durch den Einsatz modernster Technologie werden anspruchsvollste Qualitätsanforderungen für Anwendungen in der Luft- und Raumfahrt, Automobil- und Atomindustrie und in der Medizintechnik erfüllt.



Bruno Pessoa

Stahlwerksleiter, Villares Metals

"Überzeugt hat uns die große Erfahrung von PSI in der Qualitätssicherung bei der Stahlherstellung."

Kostenoptimierter Rohstoffeinsatz

Die Einsatz- und Legierungsoptimierung sichert die optimale Berechnung des Materialeinsatzes nicht nur unter Berücksichtigung der durch den Produktionsauftrag vorgegebenen Qualitätsrestriktionen und der Materialeigenschaften, sondern auch durch die Berücksichtigung aktueller und reservierter Materialbestände und deren zukünftiger Bestandsentwicklung. Außerdem wird ständig auf Basis der Vorausberechnung und Reservierung eine Verbrauchsprognose ermittelt, um die Bestellung neuer Rohstoffe rechtzeitig auszulösen.

Standardisiertes Prozess-Know-how

Während der gesamten Produktion erfolgt eine online Qualitätskontrolle auf Basis der hinterlegten Verfahrensvorschriften und der Rückmeldungen aus dem Prozess. Diese Verfahrensvorschriften beinhalten das gesamte technologische Prozess-Know-how und sind vollständig konfigurierbar. Produktionsrouten, Prozessschritte, Zwischenanalysen, Materialrestriktionen sowie alle Regeln zur Einhaltung der Qualität werden aus den Verfahrensvorschriften als Sollwerte berechnet. Diese werden den Shopfloorsystemen für die Prozesssteuerung übermittelt. Die Verfahrensvorschriften definieren auch Regeln, wie im Falle von Abweichungen zu verfahren ist (Deviation-Management). Bei Abweichungen des Ist vom Soll werden automatisch Nacharbeitsschritte einge-

leitet und dafür neue Sollwerte erzeugt, wie z.B. das Einfügen zusätzlicher Legierungsschritte bei Analysenabweichungen oder Heizschritte bei zu niedriger Temperatur. Kann trotz Allem eine bestimmte Qualität nicht erreicht werden, so unterstützt PSImetals das Umwerten der Qualität und die Umbuchungen auf andere geeignete Produktionsaufträge.

Wettbewerbsvorteile durch Qualität

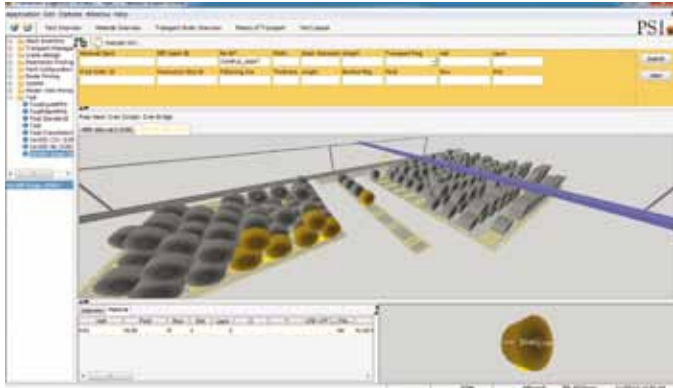
Bruno Pessoa, Stahlwerksleiter bei Villares Metals bemerkt hierzu: „Die große Bedeutung, die wir Qualitätsaspekten in der Produktion beimessen, ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil für unser Unternehmen. Wir haben uns für PSI und PSImetals entschieden, um die Produktion der einzelnen Stahlqualitäten besser zu standardisieren und damit eine hohe Prozesskontrolle und -sicherheit zu gewährleisten. Überzeugt haben uns die große Erfahrung von PSI in der Qualitätssicherung bei der Stahlherstellung, die PSImetals-Lösung des Unternehmens sowie seine hoch zufriedenen Kunden.“

► Information

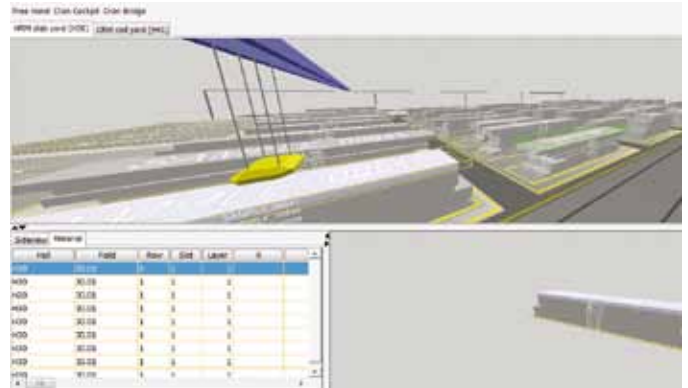
Ansprechpartner: Heinz-Josef Ponten,
Director Delivery Division Brussels/Düsseldorf
PSI Metals GmbH
Telefon: + 49 211 60219-389
Telefax: + 49 211 60219-240
E-Mail: hjponten@psi.de
Internet: www.psimetals.de

Produkte & Lösungen: 3D-Visualisierung in PSImetals

Optimierung in 3D – Transparente Prozesse, beschleunigte Abläufe



Anwender können über Filter nach diversen Materialeigenschaften suchen. Die Suchergebnisse werden durch farbliches Hervorheben markiert.



Bei Materialumlagerungen helfen farbliche Unterscheidungen zwischen Start- (gelb) und Zielposition (grün). Quelle (2): PSI Metals GmbH

Dreidimensionale Visualisierungen lassen die Realität greifbarer erscheinen. Das gilt nicht nur für Kinofilme. Auch das grafische Abbild von Lagern mittels 3D-Visualisierung empfindet das Orientieren in Lagerräumen nach. Anwender bewegen sich wie im echten Raum, während ihnen die Software bewährte Entscheidungsunterstützung durch visuelle Hilfsmittel bietet. Virtuelles Lagermanagement in 3D verknüpft die Vorteile von Grafik und Optimierung und ermöglicht effiziente Logistik-Prozesse. PSI präsentiert mit PSImetals Logistics eine dreidimensionale Visualisierung für das Lagermanagement in der Metallindustrie.

Das Management logistischer Prozesse in der Produktion ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor innerhalb der Supply Chain. PSImetals Logistics als bewährte Branchenlösung für Lagermanagement, Materialflussverfolgung und Transportoptimierung beantwortet Fragen wie "Wo ist das Material?" bzw. "Wohin soll das Material idealerweise gelagert werden?". Diese Funktionen werden nun für PSImetals Logistics in eine 3D-Darstellung überführt.

Da ein Lager immer räumlich ist, gehen in einer zweidimensionalen Darstellung oft Informationen verloren bzw. müssen in zusätzlichen Grafiken oder Tabellen ergänzend bereitgestellt werden. Die neue 3D-Darstellung des Lagers in PSImetals Logistics bietet ein perfektes Abbild der realen Bestands- und Lagersituation. Der Anwender kann virtuell durch das Lager gehen, ohne real seinen Platz zu verlassen. Über die Lageransicht in 3D findet der Anwender auch versteckte Materialien und erkennt das gesuchte Material durch farbliches Hervorheben. Stapel können am Computer gedreht und geneigt werden, um die bestmögliche Darstellung zu erhalten. Um verschiedenste Anwenderbedürfnisse zu kombinieren, werden unterschiedliche Blickwinkel bereitgestellt. Eine „Freihand“-Kamera ermöglicht eine virtuelle Lagerfahrt. Virtuelle Sichten aus der Fahrerkabine des Krans sowie die Sicht des Greifers werden ergänzt um alle Informationen, die der Kranfahrer real aus seiner Kabine hoch über dem Lagerplatz nicht sehen würde. So können bestimmte Materialeigenschaften wie z. B. die Brammentemperatur beim virtuellen Rundgang leicht er-

kannt werden. Mit einem Mausklick auf das Material bestimmt der Anwender die Zielposition im Lager. Das sich ergebende Transportziel wird automatisch ermittelt und gegebenenfalls optimiert. Zur Entscheidungsunterstützung können Materialbewegungen auch simuliert werden.

Neben der klassischen zweidimensionalen Darstellung bietet PSImetals Logistics in 3D einen einfachen, dem realen Lager entsprechenden, räumlichen Überblick, ergänzt um alle Detailinformationen eines komplexen Lagers. Die Verknüpfung von ansprechender, realitätsnaher Grafik mit den Optimierungsmethoden von PSImetals ermöglichen transparente Prozesse und beschleunigte Abläufe in Produktion und Logistik. 🔄

► Information

Ansprechpartner: Annett Pöhl, Marketing

PSI Metals GmbH, Berlin

Telefon: + 49 30 2801-1817

Telefax: + 49 30 2801-1020

E-Mail: info@psimetals.de

Internet: www.psimetals.de

Produkte & Lösungen: PSI-Lösungen ermöglichen umweltbewusste Logistik-Prozesse

Durch und durch grün

Green through IT: Vom Lager über die Transportplanung bis zur Gestaltung globaler Supply Chains – intelligente IT-Systeme bilden die Grundlage für Nachhaltigkeit und grüne Logistik.

„Was macht das blöde Grün?“ – „Es grünt so grün!“ Was Professor Higgins seiner Eliza als phonetische Herausforderung stellt, treibt inzwischen oft seltsame Blüten – nicht nur in Spanien. In allen Industrieländern wird das Attribut „Green“ für Unternehmen aller Branchen zunehmend zum wichtigen Qualitätsmerkmal und Wettbewerbsvorteil. Da setzen viele Marktteilnehmer gern auf. Neben intelligenten, nachhaltigen Lösungen und Angeboten, die der Bezeichnung „grün“ durchaus gerecht werden, lassen sich dabei aber auch zahlreiche Trittbrettfahrer und merkwürdige Etikettierungen identifizieren. Eine solche Blüte: „Green IT“.

Die Informationstechnologie erschließt Industrie und Logistik heute weitreichende Optimierungsdimensionen. Vielfach ermöglicht sie überhaupt erst die Effizienz und Flexibilität der (logistischen) Prozesse. Dies insbesondere auch hinsichtlich eines bedarfsorientierten Ressourceneinsatzes.

Mit Unterstützung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, so die aktuelle Studie „SMART 2020“ der unabhängigen Non-Profit-Organisation The Climate Group, könnten bis zum Jahr 2020 weltweit rund 15 Prozent aller Kohlendioxid-Emissionen und 600 Milliarden Euro Energiekosten eingespart werden. Der Branchenverband BITKOM verweist auf Sekundäreffekte, nach denen sich mit intelligenter IT fünfmal so viel Kohlendioxid einsparen



Green through IT – Grundlage und Programmatik nachhaltiger Logistik-Lösungen. Quelle: Fotolia

ließe wie sie durch den eigenen Energiebedarf selbst erzeugt. „Grün“ wird Software dadurch jedoch nicht.

Für IT-Lösungen, die Unternehmen in die Lage versetzen, Energie und Ressourcen durch optimierten Einsatz in den Prozessbereichen einzusparen, scheint angesichts einer zunehmenden Grün-Inflation, die durchaus anspruchsvolle Zielsetzungen immer öfter zu einer leeren Hülse degradiert, inzwischen eine Präzisierung der Begrifflichkeiten notwendig. Software IST nicht grün, sie ERMÖGLICHT grün. „Green through IT“, grün durch IT, lautet der anspruchsvolle Auftrag intelligenter, zukunftsfähiger Logistik-Software.

Grün mit PSIlwms

Multisitefähige Warehouse Management Systeme wie die Premium-Software

PSIlwms bieten beispielsweise über mehrere Läger hinweg die Steuerung kooperativer Prozesse verbunden mit einem intelligenten Ressourcenmanagement. Mit ihm lassen sich alle für die Intralogistik relevanten und wertvollen Ressourcen wie Zeit, Fläche, Mitarbeiter, Energie und Materialien durch intelligente Ansätze optimal auslasten beziehungsweise einsparen. Aber grün ist die Software nicht. Sie bildet vielmehr die Grundlage für Nachhaltigkeit und grüne Logistik. „Green through IT“.

Grün mit PSItms

Bei Flottenmanagement, Transportplanung und Tourengestaltung unterstützen Transportation Management Systeme wie PSItms die verbesserte Auslastung der Transporte, die Vermeidung von Leerfahrten und teilausgelasteten Transporten. Auf

Wolfgang Albrecht
Geschäftsführer PSI Logistics



„Serious Software-Hersteller werden ihren Kunden keine Green Technology oder Green IT vorstellen.“

diese Weise lassen sich die erforderlichen Transportkilometer, der CO₂-Ausstoß und die Transportkosten reduzieren. Aber grün ist die Software nicht. Sie bildet vielmehr die Basis für optimierten Ressourceneinsatz und eine Entlastung der Umwelt. „Green through IT“.

Grün mit PSIGlobal

Mit Blick auf Nachhaltigkeit wird die Logistik bei der Planung und Optimierung von Transport- und Logistiknetzen die Warenströme künftig deutlicher unter Verlagerungsaspekten innerhalb des Modal Split ausrichten. Das integrale Planungs- und Steuerungssystem PSIGlobal ist auf die Abbildung, Analyse, Steuerung und Optimierung mehrstufiger, multimodaler Logistiknetzwerke ausgelegt. Als Premium-Software für eine kontinuierliche Kontrolle und Bewertung von wertschöpfenden Logistikprozessen verfügt PSIGlobal ausdrücklich über Optimierungsfunktionen nach ökologischen Größen. Mit Emissionskostenfunktion oder der multimodalen Optimierung von Logistiknetzwerken können Kosten- und Serviceaspekte gegen ökologische Gesichtspunkte wie Nachhaltigkeit und Emissionsreduzierung abgewogen und nach gewünschten Prämissen und Parametern optimale Gewichtungen erzielt werden. Aber grün ist die Software nicht. Sie bietet vielmehr Lösungen für die ökonomischen Anforderungen mo-

derner Unternehmensstrategien. „Green through IT“.

Seriöse IT ist nicht grün

Seriöse, verantwortungsbewusste Software-Hersteller, das zeigen die genannten Beispiele, werden ihren Kunden folglich keine „Green Technology“ oder „Green IT“ vorstellen. Sie stellen dem Markt modular konzipierte, skalierbare Standardprodukte zur Verfügung, die den Betreibern nicht nur ein Höchstmaß an Flexibilität und Investitionssicherheit bieten. Sie ermöglichen durch ein innovatives Ressourcenmanagement zugleich auch – von den innerbetrieblichen Optimierungseffekten über standort- und unternehmensübergreifende Optionen bis hin zur Gestaltung und Planung von Supply Chains – die Realisierung einer grünen Logistik. Nicht „Green IT“ also, sondern „Green through IT“, lautet die Botschaft intelligenter, zukunftsorientierter Logistik-Software, die damit zugleich die Grundlage und Programmatik nachhaltiger Logistik-Lösungen bildet. ☺

► Information

Autor: Wolfgang Albrecht,
Geschäftsführer PSI Logistics GmbH, Berlin
Telefon: +49 40 696958-22
Telefax: +49 40 696958-16
E-Mail: w.albrecht@psilogistics.com
Internet: www.psilogistics.com

News: Integriertes Transportmanagementsystem für PostLogistics

Das PSI-Tochterunternehmen PSI Logistics GmbH wurde von der Schweizerischen Post mit der Lieferung eines integrierten Transportmanagementsystems für den Konzernbereich PostLogistics beauftragt. Basis der Realisierung sind die Standardprodukte PSITms für das Transportmanagement und PSIGlobal zur Planung logistischer Netzwerke. Das an PSI vergebene Projektvolumen bewegt sich im mittleren einstelligen Millionenbereich.

Mit ihrem integrierten Transportplanungssystem bietet PSI Logistics der Schweizerischen Post die Möglichkeit, ihre Transportplanung, -disposition und -durchführung in dynamischen Transportprozessen zu vollziehen. Dabei stehen die Optimierung der Auslastung der Transportressourcen, die Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf sich kurzfristig ändernde Mengen und mehr Flexibilität bei der Reaktion auf sich schnell ändernde Leistungserbringungsorte im Mittelpunkt. PostLogistics wird somit künftig noch schneller und flexibler auf Änderungen in den bis zu 52.000 täglich anfallenden Transportaufträgen reagieren können.

PSI Logistics bildet die Prozesse des Auftragsmanagements, der Transportplanung, der Disposition, der Transportdurchführung inklusive Telematiklösung sowie des Transportabschlusses auf Basis flexibel konfigurierbarer Regelwerke und Prozessdefinitionen ab, die eine dynamische Gestaltung und Optimierung zukünftiger Transportstrukturen und -prozesse erlauben.

Im Ausschreibungsverfahren der Schweizerischen Post nach WTO konnte sich PSI Logistics mittels eines umfangreichen Kriterienkatalogs im Wettbewerb gegen internationale Großkonzerne durchsetzen.

Produkte & Lösungen: PSIPENTA forscht für zukunftsfähige IT-Lösungen

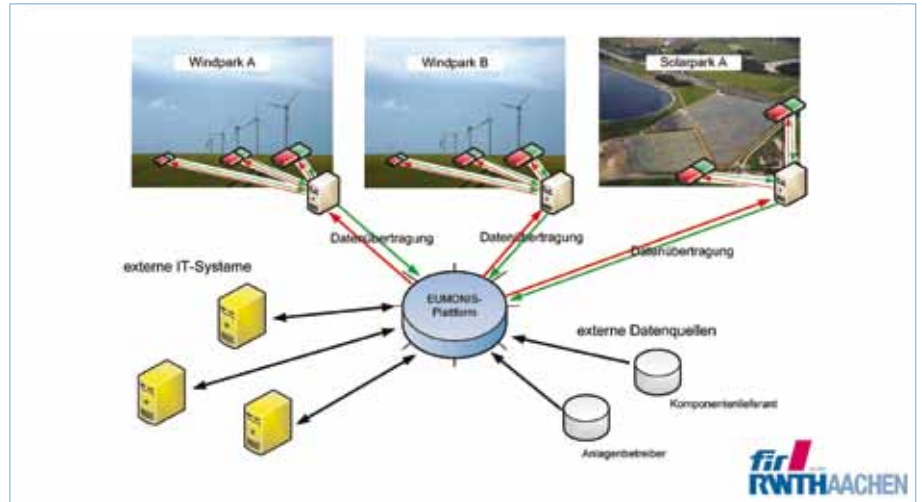
Hand in Hand mit Forschung und Industrie

Mit größter Nähe zu den Kunden und gleichzeitig immer am Puls der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Entwicklungen zu sein, ist ein Anspruch, den die PSIPENTA Software Systems GmbH seit vielen Jahren erfolgreich erfüllt. Zurzeit ist PSIPENTA an drei zukunftsweisenden Forschungsprojekten beteiligt.

Projekt 1:

EUMONIS

Die PSIPENTA Software Systems GmbH übernimmt als Konsortialpartner im Rahmen des Forschungsprojekts EUMONIS (Software- und Systemplattform für Energie- und Umweltmonitoring-Systeme) schwerpunktmäßig die Realisierung der IT-unterstützten Planung und Steuerung der Instandhaltungsprozesse. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Das Ziel des am 7. September 2010 in München gestarteten Forschungsprojektes ist die Gestaltung und Realisierung von Konzepten für den



Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien benötigen neue IH-Konzepte Quelle: RWTH Aachen

zukünftigen Betrieb von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Insbesondere im Bereich der Installation, Wartung und Ausfallkompensation sollen die Lebenszykluskosten von Anlagen für erneuerbare Energien reduziert und ein effizienter Betrieb ermöglicht werden. Hierfür will EUMONIS existierende Prozesse und Software-Module für die Instandhaltung (IH) aus dem Bereich der industriellen Produktion übertragen und Standardschnittstellen entwickeln. PSIPENTA erwartet durch die Beteiligung wichtige Impulse für die

weitere Optimierung bestehender und zukünftiger Instandhaltungsprojekte – auch im Umfeld erneuerbarer Energien. Dabei nutzt das Softwareunternehmen seine Erfahrungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau und greift darüber hinaus auf das Know-how des PSI-Konzerns im Umfeld von Smart Grids zurück.

Konsortialführer des Projekts ist die Siemens AG; Partner sind neben der PSI unter anderem die RWTH Aachen, die Universität Leipzig, Nordex, SKF, Schott Solar und E.ON. ©

Projekt 2:

WInD

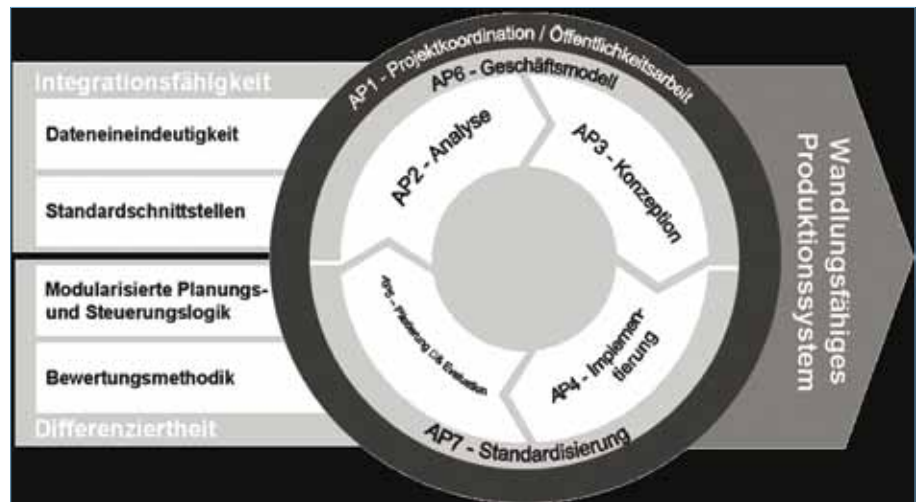
Die Branche des Maschinen- und Anlagenbaus ist sehr dynamisch und anspruchsvoll. Produktindividualität, Lieferzeit und Termintreue beeinflussen entscheidend das Kaufverhalten. Hinzu kommt, dass in der bisherigen Produktionsplanung Entscheidungen häufig

auf Basis von Annahmen oder falschen Werten getroffen werden. Unrealistische Durchlaufzeiten in der Fertigung oder nicht gepflegte Wiederbeschaffungszeiten bei Fremdbezug führen in der Konsequenz zu Lieferverzögerungen. Zudem bestehen Schwierigkeiten beim Datenaustausch zwischen den unterschiedlichen IT-Systemen der Netzwerkpartner oder der unterschiedlichen Abteilungen innerhalb des Unternehmens. Diese


Schwierigkeiten gehen häufig zu Lasten der Datenqualität oder -verfügbarkeit. Das vom BMBF geförderte Projekt WIn-D (Wandlungsfähige Produktionssysteme durch integrierte IT-Strukturen und dezentrale Produktionsplanung und -steuerung (PPS)) stellt sich diesen Herausforderungen mit folgenden Zielen:

- Erhöhung der Datenverfügbarkeit durch Schließung bekannter Standardisierungslücken (ERP-MES, ERP-PLM)

- Erhöhung der Datenqualität (Dateneindeutigkeit) durch Übertragung des elektronischen Produkt Codes (EPC) aus dem Handel auf den Maschinen- und Anlagenbau
- Entwicklung einer völlig neuartigen, dezentralen Planungs- und Regelungslogik (zur Ablösung der starren und statischen MRP-II-Logik), welche situativ zwischen verschiedenen Planungsmethoden wechseln kann sowie in der Lage ist, Echtzeitdaten adäquat zu verarbeiten
- Erweiterung des Standards zur überbetrieblichen Auftragsabwicklung (myOpenFactory) um zusätzliche Themen wie den automatisierten Austausch von Artikeldaten oder die IT-unterstützte Koordination von Lieferanten



Das Projekt WInD kann Faktoren aufdecken, die Unternehmen helfen, ihre Beschaffungsprozesse nachhaltig zu gestalten, Abstimmungsprozesse zu verein-

fachen, Kooperationen zu intensivieren, Risiken frühzeitig zu erkennen und nicht zuletzt die Versorgung durchgängig sicherzustellen. 

Projekt 3:


CAMPUS AACHEN

Der PSI-Konzern hat sich als eines der ersten Unternehmen am entstehenden RWTH Aachen Campus immatrikuliert. Als führender Industriepartner des Forschungsclusters Logistik ist PSI dort mit den Produktionsmanagementlösungen im ERP-Innovation-Lab der Initiative

myOpenFactory und im Logistiktheater beteiligt.

Insgesamt 19 Forschungscluster bilden den wissenschaftlichen Kern des Campus, in dem Partner aus Industrie und Hochschulinstituten längerfristig und interdisziplinär an definierten Forschungsschwerpunkten arbeiten.

Im Forschungscluster Logistik veranschaulicht eine Produktionslinie das Zusammenspiel von Prozessen und Sys-

temen anhand einer realen Wertschöpfungskette. Hier wurde im zugehörigen ERP-Innovation-Lab die ERP-Lösung PSIPenta bereits vollständig in eine virtuelle Umgebung integriert. Das ERP-Innovation-Lab konsolidiert das aus vielen ERP-Projekten gesammelte Wissen und widmet sich forschungsseitig initiierten und von der Industrie beauftragten Fragestellungen wie Standardisierung, Integration und Wandelbarkeit. Gemeinsam mit anderen Anbietern, Systemhäusern und dem Forschungsinstitut für Rationalisierung e.V. entwickelt PSI Lösungen für Anwender, die es den Unternehmen erlauben, global schnell und effizient zu reagieren. 



► Information

Ansprechpartnerin: Ulrike Fuchs,
PSIPENTA Software Systems GmbH
Telefon: +49 30 2801-2029
Telefax: +49 30 2801-1042
E-Mail: ufuchs@psipenta.de
Internet: www.psipenta.de

Das ERP-System PSIPenta dient im ERP-Innovation-Lab Lehr- und Forschungszwecken.



Höfler arbeitet bei der Produktion von Schleifmaschinen mit einem Baukastensystem, das eine große Kombination von Maschinenbausteinen zwischen unterschiedlichen Serientypen möglich macht. Diese Flexibilität wird durch PSIPenta adaptive optimal unterstützt. Quelle: Höfler

Anwenderbericht: Neue Flexibilität mit ERP-System PSIPenta adaptive

Automatisierte Produktion

Wird es schwierig, Auftragsstrukturen zu realisieren und erreichen Lagerbestände Höhen, die in keinem Verhältnis zum Umsatz stehen und die Liquidität belasten, dann wird es Zeit Maßnahmen zu ergreifen. Die Höfler Maschinenbau GmbH zeigt, wie man mit der richtigen Software und kompetenter Beratung der Probleme Herr wird.

Die 1959 gegründete Höfler Maschinenbau GmbH hat sich zum globalen Anbieter hochpräzise arbeitender Zahnrad-Schleifmaschinen entwickelt. Neben dem Ettlinger Produktionsstandort gibt es Serviceniederlassungen in den USA, China und Indien. 80 Prozent der Produktion gehen in den Export. Mit über 300 Mitarbeitern erreichte das Unternehmen trotz des weltweiten Krisenjahrs 2009 einen Umsatz von 100 Mio. Euro.

Neue Flexibilität gefordert

Da die Ettlinger Maschinenbauer immer flexibler auf die globalen Märkte reagieren müssen, entwickelten sie in den letzten Jahren ein Baukastensystem, das eine

umfangreiche Kombination der Maschinenbausteine zwischen den unterschiedlichen Serientypen ermöglichte. Martin Koch, Leiter Arbeitsvorbereitung bei Höfler, erläutert: „Zwar müssen wir unsere Maschinen streng kundenspezifisch generieren, wir können uns jetzt aber bei vielem aus einem Baukasten bedienen, wodurch die Variantenhäufigkeit deutlich gestiegen ist.“ Bauteile aus Großmaschinen lassen sich in die Konstruktion kleinerer Maschinen einbeziehen und umgekehrt. Das Teilespektrum lässt sich fast beliebig erweitern. Dieses System erfordert aber auch eine erheblich größere Flexibilität.

Projekt Penta-PLuS

Früher hatte man sich eine gewisse Flexibilität durch immer höhere Lagerbestände erkaufte, welche jedoch Dimensionen erreichten, die nicht mehr zum Umsatz passten. Eine sorgfältige Analyse ergab, dass man sich das Leben teilweise selbst schwermachte, indem man etwa versuchte, den Produktionsplan so weit wie möglich mit fixen Bestellungen im

ERP-System abzubilden. So entstand der größte Aufwand gleich zu Beginn und gegebenenfalls musste später mit erheblichem Aufwand umgeplant werden.

Ein Ziel bestand nun darin, diesen hohen Aufwand zu reduzieren. Frank Bissinger, Leiter der Höfler-Informationssysteme, suchte daher das Gespräch mit seinem ERP-Software-Partner, der Berliner PSIPENTA Software Systems GmbH. Seit 1989 nutzte man das ERP-System der Berliner. Gemeinsam mit dem PSIPENTA-Systempartner Berghof suchte man nach Lösungen, für die sich schließlich die wichtigsten Ansatzpunkte in der Disposition, der Auftragsplanung und dem Einkauf fanden.

So wurde das Projekt Penta-PLuS ins Leben gerufen. Das PLuS steht für Prozessgeschwindigkeit, Liquidität und Stabilität und bezeichnet Projektetappen, die sich verschiedener PSIPenta adaptive-Module bedienen und tief in den ERP-Standard integriert diese Ziele sichern. Zwei Meilensteine definierte man zunächst für den Verlauf: 1. Das Erreichen einer optimalen automatischen Disposition und 2. die Rückstandsauflösung.

Frank Bissinger (rechts)
IT-Leiter, Höfler

Martin Koch
Leiter AV, Höfler

"Wir haben eine Lagerbestandsreduzierung im Millionenbereich geschafft. Und wir sind noch nicht am Ende der Entwicklung."



Nicht nur ein Stück Software

Will man Bestellungen grundsätzlich nur innerhalb eines definierten Bestellhorizonts anlegen, bildet die Basis eine automatische Bedarfsermittlung, die die Bedarfe im System unter Berücksichtigung der Wiederbeschaffungszeiten überprüft und dann in vertretbaren Losgrößen Bestellungen generiert. „Dafür haben wir nicht nur ein Stück Software installiert, sondern in vielen kleinen Schritten die Prozesse, die daran hängen, und die Daten, die für die Steuerung des Systems verantwortlich sind, mit vielen kleinen Funktionen und Programmen ergänzt, um wirklich alles zu automatisieren“, erklärt Bissinger.

Solch ein Zusatzprogramm ist die ABC-Klassifizierung. Hier werden alle Teile in A-, B- oder C-Teile sortiert und noch einmal in x-, y- oder z-Teile unterklassifiziert. Daraus ergeben sich bestimmte grundsätzliche Dispositionsvorgaben im System. So muss etwa ein Aggregat, das 10.000 Euro kostet, maschinenspezifisch disponiert werden. Kleinteile, die in verschiedenen Maschinentypen vorkommen, lassen sich dagegen in größeren Losgrößen ohne Maschinenbezug bestellen. Ändert sich ein Preis, rutscht der Artikel in eine andere Klasse und wird anders disponiert. Kommt ein Artikel, der bisher nur vereinzelt oder

in Kleinserien eingesetzt wurde, plötzlich in die Serienproduktion, steigt der Bedarf sprunghaft an. Das System erkennt das und reagiert entsprechend.

Den Ausblick über voraussichtliche Jahresbedarfe des Einkaufs ersetzt jetzt ein Vorkasting. Ein EK-Planer ermöglicht es dem Einkauf, Bedarfsabschätzungen weit vor dem Bestellhorizont zu treffen. Hier sind nicht nur die absoluten Zahlen, sondern auch die Verteilung der Bedarfe – basierend auf den derzeitigen Planungsvorgaben der Baugruppen – ein wichtiger Bestandteil für den Einkauf.

Automatisch Termine ändern mit Standardalgorithmen

Bei der Rückstandsauflösung mit Terminänderung ändert PSIPenta adaptive Termine im Rahmen zuvor definierter Parameter. Das wirkt sich in hohem Maße auf die Liefertermintreue aus, die von den vielfältigsten Faktoren beeinflusst wird. So teilt etwa ein Kunde mit, dass er wegen der Wirtschaftskrise die Maschine erst ein halbes Jahr später abnehmen kann. Als Parameter ins System eingegeben, berücksichtigt PSIPenta adaptive alle von außen kommenden Veränderungen automatisch. Nichts muss mehr von Hand eingegeben werden, der Standardalgorithmus liefert automatisch korrekte Ergebnisse.

Zählbarer Erfolg

Die Implementierung der PSIPenta adaptive-Module begann Anfang 2009 mit dem SRM-Modul (Selbstregulierender Mechanismus), das in erster Linie die automatische Bedarfsermittlung und damit die automatische Disposition steuert. „Gegen Ende 2009 war alles – einschließlich der Höfler-internen Ergänzungen – ins Tagesgeschäft eingegliedert“, beschreibt Martin Koch, Leiter Arbeitsvorbereitung bei Höfler, die erste Phase des Projekts. Seit Anfang 2010 realisiert man die Rückstandsauflösung, die demnächst abgeschlossen sein wird.

Bereits jetzt zieht Bissinger ein Fazit, das sich sehen lassen kann: „Bis heute haben wir eine Lagerbestandsreduzierung im Millionenbereich geschafft. Und wir sind noch nicht am Ende der Entwicklung.“ Daher wird Höfler in naher Zukunft weitere Module aus PSIPenta adaptive integrieren. ☺

► Information

Ansprechpartnerin: Ulrike Fuchs,
PSIPENTA Software Systems GmbH
Telefon: +49 30 2801-2029
Telefax: +49 30 2801-1042
E-Mail: ufuchs@psipenta.de
Internet: www.psipenta.de

Veranstaltung: Erste Logistics-Kundentagung

Erfolgreicher Start der User Group von PSI Logistics

Praxisbeispiele und neueste Module und Funktionen von PSI_{ums} standen beim ersten Treffen der User Group im Vordergrund. Lebhaftige Diskussion unterstrich zugleich Notwendigkeit und Anspruch der User Group.

Rund 30 Teilnehmer kamen Anfang November zum ersten Treffen der User Group von PSI Logistics im Logistikzentrum der Hettich Logistik Service GmbH zusammen. Das Logistikzentrum in Bünde wird von einem PSI_{ums} gesteuert. Nach einer kurzen Begrüßung durch Wolfgang Albrecht, Geschäftsführer PSI Logistics, erläuterte Hettich-Geschäftsführer Hartmut Friebertshäuser zunächst die Besonderheiten von PSI_{ums} für Prozesse mit Auftragsfertigung in terminierten Zeitfenstern, wie sie bei dem Möbelbeschlaghersteller anfallen. Anschließend gab Martin Töpfer, Leiter Produktentwicklung bei PSI Logistics, in einer Live-Präsentation der Dialogfunktionen eine Vorstellung der aktuellen Entwicklungen und Tools für IT-Leitstände. Mit einer Führung durch das Logistikzentrum erläuterte Dirk Kästingschäfer, Leiter der IT-Koordination von Hettich, spezielle IT-Tools von PSI_{ums} wie Case Calculation, Staplerleitsystem und Yard-Management in der Praxis. Das stramme Programm der User Group wurde nach dem Mittagessen, zu dem Hettich in die Betriebskantine einlud, mit einem Vortrag von Rainer Mönning fortgesetzt. Der DV-Prozessmanager der Nosta Transport GmbH zeigte in eindrucksvollen Beispielen aus der Betriebspraxis die Optionen und Vorteile auf, die eine Eigenkonfiguration von PSI_{ums} bietet. Ähnlich aufschlussreich die Darstellung von Anwendungsmög-



Die PSI Logistics GmbH zieht mit Ihren Kunden an einem Strang.

Quelle: photos.com

lichkeiten für das Ressourcenmanagement, die Hettich-IT-Koordinator Kästingschäfer den Teilnehmern präsentierte.

Die dritte Tagessequenz bot den Teilnehmer des ersten User Group Treffens nach der Kaffeepause bereits erste Einblicke in das Major Release 2.0.0 von PSI_{ums}, das der Öffentlichkeit im kommenden Jahr auf der CeMAT vorgestellt wird. An der Vielzahl neuer Module und funktionellen Erweiterungen entsprang schließlich eine lebhaftige Diskussion. Detaillierte Fragestellungen, die die Teilnehmer teilweise untereinander mit hilfreichen Informationen und Hinweisen lösen konnten, sowie nützliche Anregungen zur optionalen Vertiefung der vorgestellten Neuerungen unterstrichen zugleich die Notwendigkeit und den Anspruch der User Group.

„Ein weitreichendes Programm mit einer Vielzahl von Themenbereichen, die genug Ansatzpunkte für weitere Vertiefung und Diskussionen bieten“, urteilt PSI-

Geschäftsführer Albrecht. „Ein Plenum wie die User Group muss sich thematisch und auch in der Diskussion miteinander erst einmal finden. In dieser Hinsicht sind wir mit dem Verlauf, den Ergebnissen und dem Echo auf das erste Treffen sehr zufrieden.“

Für Kunden der PSI Logistics stehen Agenda, Fotos, Wissenswertes und Ergebnisse des ersten User Group-Treffens sowie weitere Termine, thematische Anregungen, Zusammenfassungen und Diskussionsansätze im Forum auf der Internetseite www.psilogistics.com zur Verfügung. ☺

► Information

Ansprechpartnerin: Anja Malzer,
Leiterin Marketing,
PSI Logistics GmbH, Hamburg
Telefon: + 49 40 696958-15
Telefax: + 49 40 696958-90
E-Mail: a.malzer@psilogistics.com
Internet: www.psilogistics.com

Veranstaltung: IPA-Jahrestagung 2010

Gemeinsam erfolgreich die Zukunft gestalten



Fußballlegende Paul Breitner begeisterte als Keynote-Speaker.

Quelle: PSIPENTA

Mit München war der Veranstaltungsort der diesjährigen Jahrestagung der Interessengemeinschaft der PSIPenta-Anwender (IPA) ein Heimspiel für viele der 180 Geschäftsführer, Manager und Entscheider vor Ort. Nicht nur Fußball-Legende Paul Breitner hat gemeinsam mit PSI-Anwendern das Geheimnis des Erfolgs kontrovers diskutiert. Unter dem Motto „Teamspirit – Gemeinsam erfolgreich“ hat sich vom 11. bis 13. November gezeigt: Die intensive Zusammenarbeit zwischen Anwendern und PSI hat auch im Jahr 2010 auf neue und erfolgreiche Wege geführt.

„Es sind die Produktionsunternehmen,“ so begrüßte Alfred Keseberg, Geschäftsführer der PSIPENTA, in München seine Kunden, „die Deutschland aus der Krise geführt haben. Die Leistung, die in den vergangenen Monaten von ihnen erbracht worden ist, ist gigantisch.“ PSIPENTA hat sich bedingungslos diesem Industriezweig verschrieben und die Software-Lösungen für das produzierende Gewerbe weiterentwickelt. Nach einer kleineren Terminverschiebung steht das Release 8.1 nun zum Einsatz bereit. Martin Pauli, EDV-Leiter der Wilhelm Schwarzmüller GmbH, konnte bereits im Rahmen der Jahrestagung in seinem Workshop von ersten Erfahrungen und Erfolgen berichten.

Der Executive Round Table fand als Ergebnis der letztjährigen Runde erstmals als eigenständige Veranstaltung statt. So hatten die Führungskräfte Gelegenheit, selbst an den Workshops zum aktuellen Release, neuen Forschungsprojekten oder Arbeitskreisen und Praxisbeispielen teilzunehmen. Im Rahmen des exklusiven Führungskräfte-Gesprächs wurde in erster Linie die Frage der Methodenkompetenz diskutiert, um nicht nur neue Anwender sondern gerade auch Bestandskunden adäquat bei der Gestaltung ihrer Prozesse zu unterstützen.

Neben gemeinsamen Arbeitsphasen bot die IPA-Jahrestagung auch in diesem Jahr viel Raum für Erfahrungsaustausch und Networking in entspannter Atmosphäre.

Ob beim Get-Together, einer Tour durch die BMW-Welt, in der Kaffeepause zwischen den Workshops oder während des Abendprogramms – die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch griffen User sowie Mitarbeiter der PSI und der Partner gerne beim Schopf. Die vielseitig versierten Partner zeigten in einer begleitenden Ausstellung auf, dass durch integrierte Lösungen sei es im Qualitätsmanagement, Produktdatenmanagement, Customer Relationship Management oder etwa Dokumenten Management flächendeckende und ganzheitliche Lösungen mit einem abgestimmten Portfolio machbar sind.

Andreas Liebe, IPA-Vorstand Deutschland, verantwortlich für die Bereiche Organisation und IT bei der FELSS Holding GmbH, befand, dass die IPA-Jahrestagung eine sehr konstruktive Veranstaltung sei. Durch das gemeinsame Engagement in den Arbeitskreisen sind die langjährigen Anwender zu Ergebnissen gelangt, die heute mit dem Release 8.1 allen zur Verfügung stehen. Der Wertschöpfungsprozess im Produktionsbetrieb muss auch IT-seitig stets im Mittelpunkt stehen. In Berlin und München ist das verstanden worden. Das Fazit der IPA-Jahrestagung 2010 lautet daher: „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie gemeinsam zu gestalten.“

► Information

Autorin: Stefanie Philipp, freie Journalistin
 Ansprechpartnerin: Ulrike Fuchs,
 PSIPENTA Software Systems GmbH
 Telefon: +49 30 2801-2029
 Telefax: +49 30 2801-1042
 E-Mail: ufuchs@psipenta.de
 Internet: www.psipenta.de

Konzernumsatz gesteigert

PSI steigert Umsatz und Ergebnis auch nach 3 Quartalen

Der PSI-Konzern hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) um 24 % auf 8,5 Millionen Euro und das Betriebsergebnis (EBIT) um 17 % auf 5,4 Millionen Euro gesteigert. Das Konzernergebnis nach Zinsen und Steuern lag, bedingt durch den temporären Effekt höherer latenter Steuern, mit 3,6 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 13 % auf 113,5 Millionen Euro. Der Auftragseingang wurde gegenüber dem Vorjahreswert um 6 % auf 122 Millionen Euro gesteigert.



Das Segment Energiemanagement (Elektrizität, Gas, Öl, Wärme) erzielte einen 4 % höheren Umsatz von 45,1 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis des Segments wurde auf 4,6 Millionen Euro gesteigert. Der Bereich Gas und Öl entwickelte sich erneut positiv und schaffte den Einstieg in neue Großprojekte in Russland. Im Bereich Elektrische Energie wurde im Rahmen eines Exportprojekts in die Entwicklung von Protokollen und Schnittstellen zu Stationstechnik und Smart Metern nach amerikanischem Standard investiert.

Der Umsatz im Segment Produktionsmanagement (Rohstoffe, Industrie, Logistik) lag in den ersten neun Monaten mit 48,7 Millionen Euro 12 % über dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis verringerte sich auf 0,2 Millionen Euro und lag damit deutlich unter Plan. Belastet wurde das Segment vor allem durch Investitionen in die neue Leitwarte für Rohstoffförderung im Rahmen des Pilot-


projekts sowie beschleunigte Abschreibungen aus Kaufpreisallokation. Für das 4. Quartal erwartet das Management erste Lizenzerlöse aus der Vermarktung des neuen Produktes.

Im Infrastrukturmanagement (Verkehr, Sicherheit, Telekommunikation) erhöhte sich der Umsatz um 50 % auf 19,7 Millionen Euro. Das Betriebsergebnis wurde weiter auf 1,3 Millionen Euro gesteigert. Die Investitionen in die Kommunikationslösung Cellls wurden im 3. Quartal abgeschlossen; die Gespräche mit Vermarktungspartnern wurden intensiviert. Zum Ergebnis des Segments trugen vor allem die Tochterunternehmen in Südostasien und Polen sowie der Bereich Transport und Telekommunikation bei. PSI erwartet im Infrastrukturmanagement in den nächsten Quartalen große Aufträge aus der Golfregion.

Die Mitarbeiterzahl des Konzerns erhöhte sich zum 30.09.2010 durch gezielte Neueinstellungen mit Schwerpunkt im

Export auf 1.407. Der Auftragsbestand im Konzern verringerte sich gegenüber dem Vorjahresquartal auf 107 Millionen Euro, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf 4,9 Millionen Euro.

Im Rahmen der Fokussierung und Internationalisierung hat PSI 2010 dem Angebotsspektrum das Thema Rohstoffförderung hinzugefügt, erste Aufwendungen für den Eintritt in den Wachstumsmarkt Türkei getätigt und die Bündelung der US-Aktivitäten in einer neuen Gesellschaft eingeleitet. Mit der neuen grafischen Benutzeroberfläche wurde der größte Teil der neuen, vereinheitlichten Produktplattform des Konzerns für die Verwendung in Kundenprojekten freigegeben.

Neben Neuentwicklungen und Markteintritten hat PSI in den ersten drei Quartalen auch margenschwächere Projekte aus dem von der Krise geprägten ersten Halbjahr 2009 abgeschlossen. Aktuell verzeichnet PSI eine deutliche Zunahme der Anfragen im Heimatmarkt und im Export nach Asien. Daher erwartet das Management ein starkes Schlussquartal bei Auftragseingang, Umsatz und Ertrag und für 2011 deutliche Ergebnissteigerungen durch verbesserte operative Margen sowie wegfallende Kosten und Abschreibungen. 

► Information

Ansprechpartner: Karsten Pierschke,
Leiter Investor Relations und Kommunikation,
PSI AG, Berlin
Telefon: +49 30 2801-2727
Telefax: +49 30 2801-1000
E-Mail: kpierschke@psi.de
Internet: www.psi.de

Warehouse Management System für Müller-Technik

PSIwms steuert neues Logistikzentrum

Das PSI-Tochterunternehmen PSI Logistics GmbH wurde von der Müller-Technik GmbH mit der Lieferung des Warehouse Management Systems PSIwms inklusive des Transport Control Systems und des Datenfunks am Standort Steinfeld beauftragt.

Mit dem im Bau befindlichen, 10.000 Paletten fassenden Logistikzentrum bündelt Müller-Technik die Lagerkapazitäten von 8 umliegenden Lagerstandorten in Steinfeld, Niedersachsen. PSIwms steuert im manuellen und später im automatisierten Hochregallager die Produktionsver- und -entsorgung vom Wareneingang über die Kommissionierung inklusive Multiorder und Inventur bis hin zum Warenausgang.

Das neue Warehouse Management System übernimmt neben der für die

Automobilbranche essentielle Chargenverwaltung auch das Crossdocking und das umfangreiche Behältermanagement. Zudem verwaltet das System weitere Außen- und Konsignationslager.

Für das geplante Roll-out des Warehouse Management Systems PSIwms für die ausländischen Standorte in Polen und Tschechien liefert PSI Logistics bereits die notwendigen Textdaten in der jeweiligen Landessprache. ☉

► Information

*Ansprechpartnerin: Anja Malzer,
Leiterin Marketing,
PSI Logistics GmbH, Hamburg
Telefon: + 49 40 696958-15
Telefax: + 49 40 696958-90
E-Mail: a.malzer@psilogistics.com
Internet: www.psilogistics.com*

Durchgängige Planung und Steuerung

PSI gewinnt Nachfolgeprojekt

Der PSI-Konzern wurde von Siemens Erntechnika Kft. in Ungarn mit der Lieferung und Einführung eines umfassenden Software-Pakets für die Unterstützung der Fertigungsprozesse beauftragt. Die Lösung ist Teil der PEC-Strategie (Planning, Execution and Control) des PSI-Konzerns.

PSI wird eine PEC-Lösung für die durchgängige Planung und Steuerung der Fertigungsprozesse im Zusammenspiel mit SAP auf Unternehmensleitebene implementieren. Das Leistungspaket umfasst neben MES-Komponenten (Manufacturing Execution System) wie einem Leitstand zur Fertigungsplanung, Betriebsdatenerfassungs-Zugang an allen Maschinen- und Handarbeitsplätzen auch die Komponenten Auftragsmanagement und Instandhaltung.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt unter Berücksichtigung der Prinzipien des Lean Managements – eine Philosophie der Unternehmensführung, die eine verschwendungsarme Führung aller Unternehmensbereiche verfolgt.

Die Lieferungsbeauftragung erfolgte im Anschluss an die erfolgreiche Umsetzung eines ähnlich realisierten IT-Projekts durch PSI im Siemens Gasturbinenwerk Berlin-Moabit. ☉

► Information

*Ansprechpartnerin: Ulrike Fuchs,
PSIPENTA Software Systems GmbH
Telefon: +49 30 2801-2029
Telefax: +49 30 2801-1042
E-Mail: ufuchs@psipenta.de
Internet: www.psipenta.de*



**PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie**

Dircksenstraße 42-44
10178 Berlin (Mitte)
Deutschland
Telefon: +49 30 2801-0
Telefax: +49 30 2801-1000
www.psi.de
info@psi.de

PSI 